

Auto Revue

ZUSAMMENGESTELLT VON WOLFGANG V. LENGERKE

Was ist auf der „Internationalen Automobil-Ausstellung Berlin 1931“ zu sehen?

Nach über zweijähriger Unterbrechung fand in Berlin wieder eine internationale Automobilschau statt, die alle bedeutenden Werke auf dem Gebiete des Automobilbaues vereinigt und so einen Ueberblick über die technische Entwicklung des Kraftfahrzeugs der ganzen Welt gibt. Als grundlegende Richtlinie bei allen Konstruktionen war bemerkenswerterweise die Tendenz, eine Vereinfachung der Wartung des Fahrzeugs auf ein Mindestmaß herbeizuführen, maßgebend, sowie die Notwendigkeit, aus dem Fahrzeug einen Gebrauchsgegenstand zu entwickeln, der jederzeit betriebsfertig sein muß. Die deutsche Automobilindustrie ist auf dieser Ausstellung mit Fahrzeugen vertreten, die in allen Klassen den internationalen Anforderungen nicht nur in bezug auf Fahreigenschaften, Bequemlichkeit und Bedienung, sondern vor allem auch in der Preislage entsprechen. Nachstehend sollen kurz die bedeutendsten Erzeugnisse der deutschen Industrie mit ihren besonderen Merkmalen hervorgehoben werden:

Personenwagen

Adler

Die Adler-Werke in Frankfurt sind im wesentlichen ihrem bewährten Typen-Programm treu geblieben. Sie zeigen u. a. ihre Sechs- und Achtzylinder-Wagen, die mit Aphon-Betrieb ausgestattet sind, mit den modernen Karosserien, die Professor Gropius geschaffen hat und die bereits im Herbst vorigen Jahres auf der Pariser Ausstellung berechtigtes Aufsehen erregten.

Audi

Audi-Zwickau hat sein der Nachfrage völlig entsprechendes Typen-Programm gleichfalls beibehalten, doch fallen an den Wagen dieses Werkes besonders die außerordentlich reiche Ausstattung und die Ausrüstung mit Schnellganggetriebe angenehm auf. Die Zwickauer Werke stellen maschinenstarke Personen-Reisewagen schwersten Formats her, die zu den besten internationalen Erzeugnissen gerechnet werden dürfen; sie stellen in jeder Beziehung, technisch sowohl wie in der Formgebung der Karosserien, Spitzenleistungen des deutschen Autobaues vor.